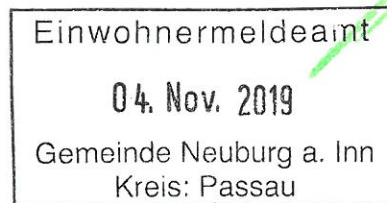


Neuburg, 01.11.2019



Gemeinde Neuburg am Inn  
Raiffeisenstr. 6  
94127 Neuburg am Inn

### **Einwand zur geplanten Firmenerweiterung der Firma Brummer am bestehenden Standort mit verbundener Rodung von Bannwald**

Seit Monaten ist nun das Hauptthema der Gemeinde Neuburg bzw. Dommelstadt die geplante Betriebserweiterung der Firma Brummer in Richtung des angrenzenden Bannwaldes.

Viele Leserbriefe und Artikel waren in den Medien, zum einen sehr emotional zum anderen sachlich fundiert und erläuternd.

Am 30.10.19 nahm ich an der Bürgerversammlung teil, um auch die Meinungen der Firmeninhaber und Neuburger Bürger zu hören.

Dies war für mich Anlass meinen Einwand nun auch schriftlich kundzutun, denn wenn diese Veranstaltung bei den Bürgern Zweifel zerstreuen oder Vertrauen in eine gewissenhafte Planung geben sollte, so ist dies gänzlich und kläglich gescheitert.

Die erste Stunde war ein Monolog von Herrn Brummer über die Fakten der Firma und die Erklärung zur Notwendigkeit der Rodung.

Die Erfolgshistorie und die damit geschaffenen Arbeitsplätze stellt auch niemand in Frage. Den sozialen Aspekt lassen wir aber einmal dahingestellt, wenn man die prekäre Lage mancher Fahrer sieht, die gezwungen sind im gegenüberliegenden Wald zu hausen, wenn sie das Firmengelände nicht mehr anfahren dürfen. Ebenso scheint das Argument der Existenzbedrohung, bei Nichtgenehmigung, wenig glaubhaft.

In erster Linie ist die Firma sich selbst am Nächsten. Die Belange der Bürger haben bis zu Beginn der Erweiterungsdebatte auch nicht interessiert, ansonsten wäre die brisante Verkehrslage schon früher reduziert worden und nicht erst auf Drängen des Bürgermeisters (wörtlich Herr Brummer an Herrn Lindmeier „hier sitzt der Erpresser“).

Herr Ott legte Deckblätter und Planungsskizzen auf, welche online bei der Gemeinde einsehbar sind.

Auf konkrete Fragen und kritische Bemerkungen bekamen die betreffenden Personen nur süffisante Kommentare.

Wenn ein Planungsbüro schon in Vorarbeit gegangen ist und der Vorentwurf im Schnelldurchlauf in der Gemeinderatssitzung durchgewunken wird, entsteht der Verdacht, dass die Rodung und die Erweiterung beschlossene Sache ist.

Die Gewerbesteuern eines solchen Unternehmens sind für die Gemeinde nicht irrelevant.

Eine solche Expansion mit dementsprechendem Verlust von Flora und Fauna können wir nicht gutheißen.

Es wird von einem Generationenprojekt gesprochen, doch mit keiner Garantie, dass die Firma weiterhin ein Familienunternehmen bleibt.

-Was passiert nach den Eheleuten Brummer?

-Was passiert, wenn irgendwann ein Großinvestor die Firma leitet dem die Belange der Bürger mehr als egal sind?

-Was passiert, wenn diese Fläche wieder nicht ausreicht?

-Was passiert, wenn der Markt sich ändert und dieses Konzept überholt ist?

-Eine Verdoppelung des Unternehmens bringt auch Mehrverkehr durch eigene LKW-Flotte, neue Mitarbeiter und Zulieferer. Wer garantiert, dass der Verkehr dann nicht durch den Ort verläuft?

Wie kann eine 18 Hektar Waldrodung überhaupt zur Debatte stehen?

(Schützenswertes schützen)

Auch, wenn laut Aussage von Herrn Brummer diese Fläche nur ein kleiner Prozentteil des Neuburger Waldes ist, es ist Wald, den zu schützen unsere Pflicht ist!

Eine Rodung wäre eine fatale und unwiederbringliche Entscheidung!

Wo soll eine angrenzende Neubepflanzung entstehen? (Laut Satellitenbild nicht ersichtlich)

Nicht die ältere Generation, noch wir oder unsere Kinder werden von einer Neuaufforstung profitieren.

Gerade in Zeiten des Klimawandels müssen natürliche Ressourcen erhalten werden.

Sämtliche Klimaforscher geben Warnhinweise, die keine Hirngespinnste sind, sondern auf jahrzehntelangen Recherchen beruhen.

Seit der Industrialisierung gehen wir mit Siebenmeilenstiefeln einer ungewissen Zukunft entgegen.

Lassen sie a Luffigen Generationen die Luft zum Atmen